

# Ein Leben im Verborgenen

## Ein abenteuerlicher Roman auf den Spuren von B. Traven

Eine Weltkarte, in der das Land Utopia nicht verzeichnet ist, verdient keine Beachtung, denn sie lässt die Küste aus, an der die Menschheit ewig landen wird«. Dieses Zitat von Oscar Wilde ist es,



das B. Traven vielleicht am besten in seinem unumstößlichen Glauben an eine bessere Zukunft der Menschheit charakterisiert. Er selbst erwähnt es im Gespräch mit dem Journalisten Leon, der sich endlich am Ziel seiner Suche glaubt. Allerdings sind beide in einer sehr misslichen Lage. Gefangen in einem Cenote, einer jener vielen, höhlenartigen Dolinen auf der mexikanischen Halbinsel Yucatán, glauben sie nicht mehr an Rettung.

Die Jahre zuvor war Leon unterwegs, den Schriftsteller mit deutschen Wurzeln zu suchen. Otto Feige, Ret Marut und B. Traven, mit jedem neuen Lebensabschnitt änderte der Revolutionär seine Identität. Als Gewerkschaftler, als Theatermann und Anarchist der Münchner Räterepublik änderte er beständig seinen Namen, bis er in Mexiko als B. Traven zum erfolgreichen Schriftsteller wurde.

Torsten Seifert führt uns mit seinem Roman in das Mexiko der späten 40er Jah-

re, als dort die berühmte Verfilmung des Romans »Der Schatz der Sierra Madre« mit Humphrey Bogart gedreht wurde. Leon bekommt den Auftrag eines kalifornischen Magazins, nicht nur über den Film zu berichten, sondern die wahre Identität des Schriftstellers herauszufinden. Der Journalist treibt sich aber lieber am Filmset herum, betrinkt sich mit Bogart und spielt mit ihm Schach. Und dann ist da auch noch eine geheimnisvolle Frau ...

Zurück in Los Angeles, lässt ihn aber das Thema B. Traven nicht mehr los, zumal in Amerika nach dem Filmerfolg ein wahres Traven-Fieber ausgebrochen ist. Von diesem angesteckt, begibt sich der Journalist wieder auf die Suche, die ihn in ein vom Krieg zerstörtes Europa nach Wien führt. Doch des Rätsels Lösung muss in Mexiko liegen.

Torsten Seifert hat einen spannenden Abenteuerroman geschrieben, der eine Hommage auf die alten amerikanischen Schwarzweißfilme feiert und in vielem an die große amerikanische Erzähltradition eines Chandler oder gar Hemingway erinnert. Nach der Lektüre des Romans, der den Mythos um den Schriftsteller B. Traven nicht etwa auflöst, sondern diesen, erfunden oder wahr, ganz einfach weiterspinn, scheint eines sicher zu sein: Die Romane



des geheimnisumwitterten Autors werden wieder Konjunktur haben.

THOMAS MAHR

Torsten Seifert: »Wer ist B. Traven?«, Roman, Tropen Verlag, Stuttgart 2018, 269 S., € 20.